

MIETERZEITSCHRIFT DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „POST UND ENERGIE“ eG

# wohnen & leben

IHR **FAIR.MIETER** IN MAGDEBURG

DEZEMBER 2021



## Neues Wohlgefühl

Fassadenarbeiten und Innensanierung sorgen für  
mehr Wohnqualität und Komfort in der Brunnerstraße

# Inhalt

## **Neu in Olvenstedt: Bilder als Schmuck auf der Haut** 04

Sanierungsarbeiten im  
Wohnquartier Brunnerstraße 06

## **Baustellen-Report von der Großen Diesdorfer Straße** 08

Den eigenen Verbrauch im Blick:  
Mehr Kontrolle durch das Mieterportal 11

Positive Bilanz der Genossenschaft:  
viele Investitionen, wenig Leerstand 12

Neu im Unternehmen:  
Systemadministrator Yevhen Sydko 14

Genossenschaft als Ausbildungsbetrieb:  
Marius Popke - unser neuer Azubi 16

## **Oktoberfest der Genossenschaften DJ Ötzi sorgt wieder für Stimmung** 17

Tipp der ÖSA:  
Unzufrieden mit Ihrem Kfz-Schutz? 18

## **Antwort auf Mieterfragen: Vögel füttern im Winter?** 19

Schutz vor Einbrechern:  
Sicher durch die dunkle Jahreszeit? 20

Rätselspaß 21

Wir gratulieren  
unseren Mitgliedern 22

## **Rezepttipps: Blumenkohlauflauf und Salat mit Pilzen und Weißwurst** 24

Satirisches zum Fest:  
Der Weihnachtsfluch 25

Unsere Partnerfirmen  
stellen sich vor 26





Lars Schwenker (li.) und Hartmut Voigt, Vorstände

## Sehr geehrte Mitglieder unserer Genossenschaft, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

kaum war noch Sommer, fielen schon die Blätter von den Bäumen und der Winter steht vor der Tür. Schnell vergeht ein Jahr, wenn viel zu tun ist. Und das war es 2021 in unserer Wohnungsgenossenschaft. Viele von Ihnen haben das direkt erlebt. Fassaden erhielten neue Anstriche, sanierte Häuser neue Balkone und Heizungen wurden erneuert, um nur einige Beispiele zu nennen.

Bei all dem mussten wir uns – wie andere auch – auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie einstellen. Die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz haben deutschlandweit erhebliche wirtschaftliche und soziale Auswirkungen. Neben dem stärksten Einbruch des Bruttoinlandsprodukts seit dem Beginn der Berechnungen 1970 und deren noch nicht absehbaren Folgen für die Zukunft haben wir uns alle mit massiven Einschränkungen im öffentlichen wie privaten Leben arrangieren müssen. Verstärkte Hygienemaßnahmen gehören mittlerweile zum Alltag, auf die verordneten Kontaktbeschränkungen haben wir uns eingestellt. Wir haben unsere Arbeitsabläufe entsprechend geändert, um weiterhin für Sie und ihre Wünsche da zu sein und den gewohnten Dienstleistungsstand zu erhalten. Wir danken den Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Engagement und Ihnen für ihr Verständnis und dass Sie sich gemeinsam mit uns auf die neuen Abläufe und Umgangsformen eingestellt haben.

Es ist gelungen, trotz Pandemie-Auswirkungen gut zu wirtschaften. Das ist ersichtlich aus dem Geschäftsbericht, den wir Aufsichtsrat und Mietervertretern vorgelegt haben und in den wir in dieser Ausgabe einen Einblick geben. Neben großem persönlichen Engagement aller hat sich bei den Bau- und Moder-

nisierungsmaßnahmen unsere Tochtergesellschaft DL Bauhof im wahrsten Sinne bezahlt gemacht. Ihr Umsatzerlös stieg auf rund zwei Millionen Euro. Damit konnten fehlende oder überbezahlte Angebote von Handwerkerleistungen kompensiert werden.

Doch wir schauen an dieser Stelle nicht nur zurück, sondern auch optimistisch voraus. Viele Arbeiten sind bereits in Vorbereitung, darunter der weitere Ausbau des Hauses in der Großen Diesdorfer Straße. In dieser Mieterzeitung geben wir Einblicke hinter die Kulissen dieses Großprojekts. Auf der Agenda steht weiterhin das Thema Sicherheit. Einige Mieter haben bereits Transponder erhalten, die herkömmliche Schlüssel ersetzen und mit denen künftig die Türen geöffnet werden können. Noch während diese Zeitungsausgabe gedruckt wird, werden die ersten Türschlösser ausgetauscht bzw. die neuen Öffnungssysteme eingebaut. Damit verschwindet die größte Schwachstelle, durch die Unbefugte in Häuser einbrechen könnten. Weitere Hinweise, wie Sie sicher durch die dunkle Jahreszeit kommen, gibt es zusätzlich noch in dieser Ausgabe.

Liebe Mieterinnen und Mieter, für die letzten Wochen des Jahres wünschen wir Ihnen alles Gute, eine schöne Weihnachtszeit und dass Sie wohlbehalten ins neue Jahr kommen. Bleiben Sie gesund und uns gewogen.

Hartmut Voigt, Lars Schwenker

Neu in Olvenstedt:

# Bilder als Schmuck auf der Haut



An der Olvenstedter Chaussee in der Nähe des Marktplatzes Olven 1 gibt es ein neues Kreativ-Angebot. In der Nähe des Eiscafés fallen in der Neubaufassade unter mit Blumen geschmückten Balkonen Grafiken in Schwarz und Gelb auf, kunstvoll gestaltet: Das Logo eines Tattoo-Studios. Die offizielle Adresse ist der Bruno-Taut-Ring 3f, der Zugang für Besucher jedoch erfolgt von der anderen Seite der Passage mit zahlreichen Geschäften und Service-Anbietern. Eine gute Lage, um von Spaziergängern entdeckt zu werden. Ein Spaziergang hatte den jungen Olvenstedter auch auf die Geschäftsräume aufmerksam gemacht. Schon längere Zeit war er immer wieder durchs Gebiet geschlendert und hielt Ausschau nach dem richtigen Platz, um sich selbständig machen zu können. Entlang der Passage suchte er nach einem geeigneten Platz für sein eigenes Studio. Als ein Geschäft frei wurde, bewarb er sich darum bei der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie. Bestandsverwalter Christian Fritze traf sich mit ihm, führte ihn durch die Räume und checkte im Gespräch ab, welche Voraussetzungen notwendig sind. Schließlich zeigte er ein zweites Objekt und der Interessent war begeistert: „Das war genau das Richtige für mich“. Zum einen von der Größe, zum anderen der Ort. Der ist nicht nur passend, um Kunden aufzufallen. Er ist auch von seiner Wohnung nur wenige Gehminuten entfernt. „Perfekt“, freut sich der junge Unternehmer.

„Wir versuchen immer, das Passende für unsere Mieter zu finden“, ergänzt Christian Fritze, „schließlich wollen wir, dass sie sich wohlfühlen und unsere Mieter bleiben.“ Er habe bei dem Bewerber gleich ein gutes Gefühl gehabt, sagt Christian Fritze, „und sein Gewerbe ist einmalig in Olvenstedt, ein passendes ergänzendes Angebot im Stadtgebiet.“ Die Geschäftsräume waren gerade erst frei geworden, wurden frisch gemalert und der Sanitärbereich erneuert.

Eröffnung war am 1. September, einem besonderen Tag für den Inhaber: sein Geburtstag. Der junge Olvenstedter machte sich damit selbst das beste Geschenk: Er verwirklichte sich seinen Traum vom eigenen Tattoo-Studio. Bereits zuvor hatte er sich unter seinem Künstlernamen Mad-C einen Ruf gemacht. Schon früh hatte er sich für Tattoos interessiert. Tattoos sind "Schmuck auf der Haut", sagt der 22-Jährige. „Sie machen jeden individuell, besonders.“ Gezeichnet hat er von Kindheit an leidenschaftlich gern, mit 16 legte er sich seinen ersten Tattoo-Koffer zu. Tätowieren beschränkte sich lange auf seine Freizeit. Beruflich war er Leiter eines Vertriebsteams. Doch der Wunsch, sich auf seine kreative Leidenschaft zu konzentrieren, wuchs. Bereits ein Jahr vor der Eröffnung seines Studios trug er sich mit dem Gedanken der Selbständigkeit, wog Vor- und Nachteile ab, berechnete die Finanzierung, kalkulierte Ausgaben, erwog Einnahmemöglichkeiten. Sein erster Beruf ist

Den Wartebereich ziert großflächig das Firmenlogo.





dafür beste Grundlage. Letztlich konnte er kaum anders. Mad-C ist Künstler, Tätowieren nicht nur Beruf, sondern Berufung.

Das Tätowieren geht ihm leicht von der Hand. Die Ideen für Motive scheinen regelrecht aus ihm herauszusprudeln. Das wissen auch die Leute in seinem Freundeskreis zu schätzen. Viele von ihnen tragen seine Kreationen auf der Haut. Sie redeten ihm zu, das beruflich zu machen. Und halfen schließlich auch, die Räume zu gestalten. Vom maßgefertigten Empfangstresen bis zum großen Wandbild im Wartebereich, auf dem sich das Logo des Studios wiederfindet. Das zeigt eine Hornisse, englisch Hornet. Eine auffällige Gestalt, die Mad-C nach seinen Vorstellungen kreiert hat. Als Symbol treffend, sagt der Künstler und fügt schmunzelnd hinzu: „auch sie hinterlässt Spuren“.

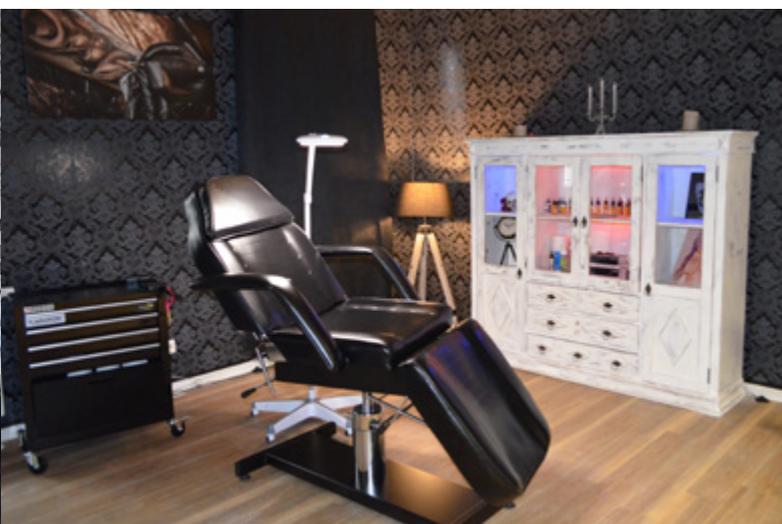
In entspannter Atmosphäre werden die Kunstwerke erschaffen.

Im hinteren Zimmer ist das eigentliche Studio eingerichtet. Harmonisch ist auch hier die Einrichtung, sie vermittelt eine entspannte Atmosphäre. Im Inneren des Seitenschrankes sind Leuchten untergebracht, die den Raum in gedimmtes Licht tauchen. Je nach Wunsch farblich variabel. Passende Musik ergänzt das Ganze. Wohlfühlen ist wichtig, damit sich die Kunden entspannen können. Denn die Arbeiten können dauern. Kleinere Tattoos sind zwar weniger aufwändig, aber vor allem sind größere gefragt, sagt Mad-C. Das kann schon mal zwei bis vier Stunden dauern oder mehr, in Etappen an mehreren Tagen stattfinden.

Die Motive entwickelt der Künstler nach den Wünschen seiner Kunden. Jedes eine Einzelanfertigung. Eben individuell. Darauf legt der Künstler wert. Was er kreiert, soll keine Massenware sein, sondern ein individuelles Schmuckstück. Natürlich können Kunden auch Entwürfe mitbringen, dessen Umsetzung er prüft oder eigene Vorschläge dazu macht.

Gezeichnet wird hier nicht wie früher auf Papier, sondern am Tablet (auf dem Foto oben zu sehen). Auch für die Umsetzung nutzt Mad-C neuste Technik, anstelle der traditionellen Tätowiermaschinen moderne Pens in verschiedenen Farben. Sie haben die Form eines Markierungsstifts, sind besser zu handhaben als ältere Modelle. Diese Technik ist zudem leiser und vibriert weniger als herkömmliche Tätowiermaschinen. Das ergibt eine bessere Kontrolle und Genauigkeit bei der Verwendung. Kleine Details können ebenso wie größere Flächen exakter gestaltet werden.

Das Tattoo-Studio ist von Montag bis Freitag zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet, möglich sind Termine auch samstags oder außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung.



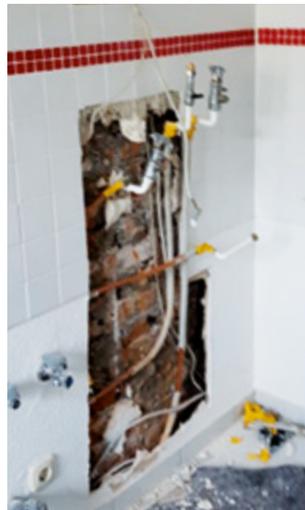
## Sanierungsarbeiten im Wohnquartier Brunnerstraße

# Nach der Mühe das große Wohlfühl

Eigentlich hatte Frau K. wegziehen wollen, als sie von den bevorstehenden Sanierungsarbeiten erfuhr. „Es ist ja kein Geheimnis, dass damit Dreck und Lärm verbunden sind“. Das wollte sie sich ersparen. Andererseits ist sowohl die Lage ihrer Wohnung für sie perfekt als auch die Räumlichkeiten. Sie fühlt sich wohl in der Brunnerstraße. Und die alte Therme in der Küche ist wirklich kein schöner Anblick. Also überdachte sie ihre Idee noch einmal und sah in der Veränderung auch eine Chance.

Im Sommer war es dann soweit. Ihr Wohnblock war der letzte, bei dem die Innensanierung anstand. Und sie hatte sich nicht geirrt: Es wurde laut und staubig. Wo gehobelt wird, fallen bekanntlich Späne - und wo Wände abgerissen und neu eingebaut werden, bleibt es nicht sauber. "Die Handwerker haben sich aber Mühe gegeben, so wenig wie möglich Verschmutzungen zu hinterlassen", berichtet Frau K. Fürs schnelle Wischen zwischendurch hielt sie Wischmopp und Eimer hinter der Stubentür bereit. Die Umbauarbeiten fanden hauptsächlich in Küche und Bad statt, die nur eingeschränkt genutzt werden konnten. Im Badezimmer entstand ein zusätzliches Problem: Wo bisher der große Badschrank stand, führen nun die neuen

Die alten Thermen aus der Küche sind Geschichte, warmes Wasser kommt künftig direkt aus der Leitung.



Im Zuge der Sanierungsarbeiten im Innenbereich wurden die Sicherungskästen verlegt: Hatten sie bisher ihren Platz in den Hausfluren so befinden sie sich jetzt in den Wohnungen.



Wasserleitungen entlang. Der abgrenzende Bereich endet in Hüfthöhe. Der Platz darüber könnte mit Regalen gefüllt werden. Doch was wird aus dem Badschrank von Frau K.? "Die Handwerker waren sehr verständnisvoll und haben mir geholfen, eine Lösung zu finden", berichtet sie erfreut.

Was ihr zunächst wie eine Ewigkeit vorkam, war nach vier Wochen überstanden. Letztlich hat sich der Aufwand gelohnt. Frau K. hat gleichzeitig die Chance genutzt, die Küche neu einzurichten. Und der Hausflur ist im selben Zug mitsaniert worden. Unter anderem wurden die Sicherungskästen vom Flur in die Wohnungen verlegt, wo sie leichter zu erreichen und vor unbefugten Zugriffen geschützt sind. Jetzt freut sich die Mieterin, dass sie nicht umgezogen ist. Die Wohnung erstrahlt in neuem Glanz, mit neuem Komfort. "Ich fühle mich hier wohl. Heute noch mehr als zuvor."

### Sanierung der Fassaden

Nötig sind in dieser Straße noch Fassadenarbeiten, sagen Hartmut Voigt und Lars Schwenker vom Vorstand. Begonnen wurde damit im September, am anderen Ende des Wohnquartiers. Dort war es am dringendsten nötig, da das Außengebäude dem stärksten Wettereinfluss ausgesetzt ist. Zusätzlich positiver Aspekt: An diesem Gebäude befand sich bisher noch das alte Logo der Wohnungsgenossenschaft. Mit der Fassadensanierung fand eine Aktualisierung statt und es wurde das neue Logo angebracht (zu sehen auf dem Bild rechts).

Wie geht es weiter? Schritt für Schritt. Je nach Möglichkeit werden in den kommenden Jahren nach und nach alle Fassaden der Häuser in der Brunnerstraße neue Farben bekommen. Die genauen Zeiten können jetzt noch nicht bekanntgegeben werden. Das ist abhängig von den Kapazitäten im Baugewerbe, informiert Hartmut Voigt.



Beobachtende staunten, wie schnell das ging: Im September erfolgte in der Brunnerstraße die Einrüstung des Gebäudes mit den Eingängen 19 a-c. Mit Folien wurden die Farbgrößen großflächig abgeklebt, um auch Fenster und Bewohner zu schonen. Zunächst erhielten die großen hellen Flächen ihren neuen Farbton. Dann wurden die Außenseiten der Treppenhäuser, bisher cremefarben, dem neuen Farbkonzept angepasst. Zunächst erhielten diese Bereiche eine graue Grundierung, bevor mit dem warmen Post-und-Energie-Rot das Finale noch im selben Monat folgte.

Unten: Auf dem ersten Haus des Wohnquartiers Brunnerstraße, von der Sudenburger Wuhne aus betrachtet, leuchtet jetzt in aller Frische das neue Logo der Wohnungsgenossenschaft.





Baustellen-Report von der Großen Diesdorfer

# „Dass es so laut wird, hätten wir nicht gedacht“

Bereits von weitem fällt das Haus mit den Eingangsnummern 32-33b an der Großen Diesdorfer Straße auf: Der neue Aufbau leuchtet in frischem Anthrazit. Das einstige Satteldach wurde mittlerweile durch ein modernes Flachdach ersetzt. Wo sich der Dachboden befand, sind Handwerker fleißig dabei, neue Wohnungen zu gestalten. Sieben werden es sein, in verschiedenen Größen, von 1- bis 5-Raum-Wohnungen. Die größte hat stolze 110 Quadratmeter Wohnfläche und zusätzlich eine 25 Quadratmeter große Dachterrasse. Wir haben uns vor Ort umgesehen und durften auch hinter die verschlossenen Baustellentüren, in die oberste Etage, die geltenden Sicherheitsbestimmungen beachtend.

Bevor wir das Gebäude betreten, treffen wir am Eingang Werner Lüdicke. Er gehörte zu den ersten Bewohnern im Haus in der Großen Diesdorfer Straße, wurde 1959 Genossenschaftsmitglied. „Wir haben von der Grundsteinlegung an hier alles erlebt“, erzählt er. Eingezogen in ihre Wohnung waren sie als Familie zu Weihnachten, erinnert er sich. Die jetzigen Umbauarbeiten machen dem Senior zu schaffen. „Es ist sehr laut und ständig wird etwas anderes gemacht.“ Die Ankündigungen der bevorstehenden Arbeiten werden stets am Mitteilungsbrett platziert. „Schauen Sie sich das mal an. Das sieht aus wie eine Blättersammlung.“ Manchmal, so sagt er, beneidet er seine Frau. Sie hat ihre eigene Art gefunden, mit

Die Zeichnung zeigt, wie das Gebäude nach Fertigstellung an der Straßenseite aussehen soll. Der gegenwärtige Baustand ist auf dem Foto oben zu sehen. Die neuen Balkone sollen noch in diesem Jahr angebaut werden, der Farbanstrich folgt 2022.





Ob 1- oder 5-Raum-Wohnung: alle haben eine große Fensterfront, die viel Licht hereinlässt. Zum Schutz werden sie mit Jalousien ausgestattet.

der Lautstärke umzugehen. „Sie stellt ihr Hörgerät aus“, erklärt er mit einem Lächeln. Andere Bewohner hatten sich im Sommer in ihre Gärten zurückgezogen, ergab eine Umfrage. Das Gros wurde zu jener Zeit erledigt: die alten Balkone abgebaut, Strangsanierungen, der Dachab- und -neubau. Bei unserem Besuch Anfang November ist das meiste der lauten Arbeiten für dieses Jahr erledigt. Hin und wieder klingen Bohrgeräusche durch die Baustelle. So erklärte uns ein Elektriker, dass noch an den Trockenbauwänden Aussparungen für die Steckdosen und Schalter notwendig sind. Auch die Mitarbeiter der Sanitärfirma müssen für Zu- und Abflüsse Platz schaffen. Als wir sie im Eingang 32b treffen, waren sie jedoch sehr leise. Mit Akribie verlegten sie Wasserrohre im Bad.

Das Haus in der Großen Diesdorfer Straße ist gut gelegen, mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe und allem, was man so braucht. Viele ältere Mieter bewohnen das Mehrfamilienhaus. Immer wieder wurde von ihnen der Wunsch nach einem Aufzug an die Wohnungsgenossenschaft herangetragen. Damit sie aus den oberen Etagen nicht wegziehen müssen, wenn ihnen das Treppensteigen schwerer fällt. So eine Ergänzung ist

Mehrere Mitarbeiter der Sanitärfirma sind derzeit im Einsatz. Hier kontrolliert Dennis Brauer den Verlauf der Rohre. Für einen reibungslosen Ablauf muss auf einen Meter ein Prozent Gefälle bestehen.



Vorbereitet werden Deckendämmung und Fußbodenarbeiten, die Materialien liegen in den Zimmern bereits bereit.



In einigen Wohnungen wird der Wohnzimmerbereich mit offenen Küchen erweitert (hier ein Blick von der Küche in Richtung Wohnzimmer).





Die Wände vom Treppenhaus zur Hofseite des Gebäudes werden ausgeschnitten und damit Platz für die Aufzüge geschaffen. Die beiden rechten Fotos geben eine Vorschau auf die bevorstehenden Arbeiten (sie zeigen ein früheres Projekt).

jedoch nicht einfach. Zum einen hat das Haus nur vier Etagen. Eine zu wenig für den Anbau von Aufzügen. Bedingung für das Nachrüsten ist folglich, das Haus in die Höhe auszubauen. Und es bedeutete: Wände müssen durchbrochen werden, um Zugänge zu schaffen. „Wir haben von Beginn an auf die Unannehmlichkeiten hingewiesen“, erklärt Vorstand Hartmut Voigt. Es gab Mieterbefragungen und eine Abstimmung darüber, ob dieser große Bauaufwand durchgeführt werden soll. Das Votum lautete eindeutig: Ja. Also wurde geplant, wie das Vorhaben umgesetzt werden kann, und alles von langer Hand vorbereitet. 2020 ging es dann los. „Dass es so laut wird, hätten wir nicht gedacht“, sagten dann einige. Doch da war ein Stopp nicht mehr möglich.

Wir sehen uns um, gehen in die oberste Etage. Die Räume wirken hoch. Noch steht der Einbau der abgehängten Decken bevor, dessen Material sich bereits in einigen Räumen stapelt. Wir steigen über Fußschwelle, die um die zehn Zentimeter hervorsteht. „Alle Wohnungen bekommen Fußbodenheizung“, erklärt Christian Siersleben, Leiter der Bestandsverwaltung. Wir gehen durch die Räume. Manche Woh-

nungen haben offene Küchen, einige separate Garderobeneinlassungen. In einer Wohnung wurde auf Wunsch der künftigen Mieterin eine Wand versetzt. Bei zwei anderen wurden Wände durchbrochen, um die Wohnfläche zu erweitern. Alle haben große Fensterflächen. Von hier blickt man über die gegenüberliegenden Häuser hinweg. Manche sind gar nicht zu sehen, wenn die großen Bäume grüne Blätter tragen. Noch in diesem Jahr werden die Balkone angebaut, ist von Bauingenieurin Ziegler zu erfahren. Der Baubeginn für die Aufzüge ist für März 2022 geplant. Dann wird es noch einmal richtig laut. Die Wände werden herausgetrennt, wo die Aufzüge an den Hausflurgrenzen. In zwei Eingängen werden sie direkt auf den Wohnetagen halten. Deshalb müssen zusätzlich die Treppenläufe „gedreht“ werden. Den Mietern werden für diese Zeit Ausweichquartiere angeboten. Zudem gibt es Mietnachlass.

Wenn alles klappt wie geplant, werden die Bauarbeiten im nächsten Jahr beendet. Final folgen Fassadenarbeiten und auf dem Hof sollen Parkflächen entstehen. Die Wohnbedingungen werden letztlich auch für alle bisherigen Mieter besser sein als je zuvor.



Den eigenen Verbrauch im Blick

# Durch das Mieterportal zur ständigen Kontrolle

Die Abrechnung für die Nebenkosten erfolgt traditionell einmal im Jahr. Manche Mieter haben vorher Herzklopfen und fragen sich: Wie hoch wird der Verbrauch diesmal ausfallen? Wer zwischenzeitlich eine Auskunft möchte, kann beim Vermieter die Einsicht in die Details beantragen. Doch es geht auch wesentlich einfacher. Die Wohnungsgenossenschaft Post und Energie verfügt über ein Portal, über das jederzeit der aktuelle Verbrauch eingesehen werden kann. „Wichtig ist uns Transparenz“, betont Vorstand Hartmut Voigt. „Wir bieten damit die Möglichkeit, dass alle Mieter jederzeit ihren Verbrauch einsehen können.“

Wer gern auf dem Laufenden ist über Wasserverbrauch und Heizleistung, muss nicht mehr Zählerstände ablesen, notieren und vergleichen – ein paar Klicks genügen für die komplette Übersicht. Wer das Mieterportal nutzt, kann für den Vormonat die Zählerstände von Warm- und Kaltwasser einsehen, ebenso den Stand des Wärmemengenzählers oder Heizkostenverteilers. Natürlich nicht nur des vorhergehenden Monats, sondern vom kompletten Jahr – und den vorangegangenen vier davor, jedoch nur für die eigene Mietzeit, der Verbrauch des Vormieters ist nicht einsehbar. Der Blick auf die Übersicht kann eine Überraschung bei der Jahresendabrechnung vermeiden. Entdecken Sie eine auffällige Zahl, können Sie mit Ihrem Bestandsverwalter dem Grund nachgehen. Auch trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Einsatz neuester Technik, ist ein technischer Fehler nicht undenkbar. Ihn zeitnah zu finden anstatt nach der Jahresendabrechnung zu suchen, spart Aufwand und Ärger.

Doch damit nicht genug. Zusammengefasst sind unter ihrem persönlichen Zugang – und nur für Sie – ihre Mitglieds- und Vertragsdaten, zur eigenen Kontrolle. Ebenso, wann welche Summe als Mietzahlung angewiesen wurde. Das kann vor allem für jene wichtig sein, die ihre monatliche Miete nicht vom Konto abziehen lassen, sondern selbst überweisen. Manchmal vergeht ein Monat schneller als man denkt – und schon ist der neue weiter als angenommen und die Zahlung vergessen. Es kann zu Mahnungen oder weiteren Schritten kommen, die mehr als nur

ärgerlich sein können. Selbstverständlich wird von Seiten der Genossenschaft bei fehlender Überweisung zunächst auf dem Postweg auf die ausstehende Summe hingewiesen. Wer dann die aktuelle Post nicht öffnen kann, weil beispielsweise gerade eine Urlaubsreise dies verhindert, kann in Bredouille geraten. Sind Sie unsicher, ob die aktuelle Miete bereits bezahlt worden ist oder nicht, können Sie im Mieterportal jederzeit und unverbindlich nachsehen und gegebenenfalls handeln. Das gibt Sicherheit.

## Zugang leicht beantragen

Ein Datencheck zeigte, dass längst nicht alle der rund 3.000 Genossenschaftsmitglieder bisher den transparenten Service ihres Vermieters nutzen. Gehören auch Sie dazu und wollen das ändern? Dann wenden Sie sich einfach an ihren Bestandsverwalter und beantragen Sie Ihren Zugang. Danach erhalten Sie Post von der Genossenschaft mit Ihren Zugangsdaten. Sofort online anmelden ist allerdings nicht möglich, da die Daten erst eingepflegt werden, wenn ihre Erlaubnis vorliegt. Dafür erhalten Sie mit dem Schreiben eine Einverständniserklärung, die unterschrieben an die Genossenschaft zurückgesandt werden muss. Zum Ende des nächsten Monats sollte der Zugang technisch eingerichtet sein.

Wie Sie das Mieterportal finden?

Direkt auf [www.postundenergie.de](http://www.postundenergie.de)



## Vertreterversammlung

# Positive Bilanz der Genossenschaft: viele Investitionen, wenig Leerstand

Zur jährlichen Vertreterversammlung lud die Wohnungsgenossenschaft im Sommer ein. Diesmal trafen sich Vorstand und Mitgliedervertreter im Ratswaage-Hotel, um die Corona-bedingten Abstände im großen Saal einhalten und für ausreichende Luftzirkulation sorgen zu können. Zuvor waren im Juni die Jahresabschlussunterlagen in der Geschäftsstelle in der Charlottenstraße zur Einsichtnahme ausgelegt worden. Der Geschäftsbericht wurde schließlich vom Vorstand der Wohnungsgenossenschaft in der Versammlung vor den Mitgliedervertreterinnen und Vertretern präsentiert. Weiterhin legte Vorsitzende Carmen Dittmar den Bericht des Aufsichtsrats vor.

Die ordentliche Vertreterversammlung ist bei einer Genossenschaft das höchste Gremium und Mittler zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand. Jährlich werden den Mietervertretern Informationen über die Entwicklung gegeben. Die Vorstände Hartmut Voigt und Lars Schwenker übernahmen das erneut in diesem Jahr. Die größte Herausforderung ergab sich 2020 – wie überall im Land – durch die Corona-Pandemie mit Kontaktbeschränkungen, Hygienebestimmungen, Schließungen von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, was natürlich auch Auswirkungen auf die Mitarbeiter hatte. Trotzdem

konnten der Dienstleistungsstandard aufrechterhalten sowie geplante Bau- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. „Dafür danken wir unseren engagierten Mitarbeitern“, betont der Vorstand.

Zur Genossenschaft gehören 2.990 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 171.178,13 Quadratmetern. Hinzu kommen 19 Gewerbeeinheiten mit einer Gewerbefläche von 2.311,88 Quadratmetern sowie 288 Garagen und 806 Stellplätzen/Carports. Die Anzahl der Mitglieder stieg auf 4.389. Der Wohnungsleerstand war mit 1,10 Prozent im Jahr 2020 nicht nur noch geringer als im Vorjahr – auch weniger im Vergleich zu anderen Vermietern in Magdeburg und Sachsen-Anhalt. Der Leerstand ergibt sich hauptsächlich durch Sanierung/Modernisierung und Herrichtung der Wohnungen für neue Mieter. Ein sehr positiver Stand. Leerstände beeinflussen schließlich die Ertragskraft des Unternehmens, was die Genossenschaft natürlich immer zu vermeiden versucht. Dass dies gelungen ist, wirkt sich u.a. auf die Investitionsmöglichkeiten aus.

Die Finanzierung der Genossenschaft steht auf einem soliden Fundament. Die Vermietung hat sich in Qualität und Quantität erheblich verbessert. Die geringe

Die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung fand im Ratswaage-Hotel statt. Vorstand und Aufsichtsrat berichteten über das abgeschlossene Geschäftsjahr (auf diesem Bild am Rednerpult: Carmen Dittmar).





Lars Schwenker vom Vorstand der Genossenschaft bedankte sich beim Aufsichtsrat und gratulierte mit Blumen zur Wiederwahl. Das Foto zeigt (von rechts) Ursula Hein, Sigrid Hengst, Michael Ertl und Carmen Dittmar, die erneut zur Vorsitzenden gewählt worden ist. Fotos: C. Siersleben

Fluktuation vermittelt Zufriedenheit der Mieter. Dafür wurde auch investiert: Im Bereich der Instandhaltung 2,7 Millionen Euro für Reparaturen, Vorbereitung auf Neuvermietung, Kommunikationsanlagen und Modernisierung. Allein für letztgenannte wurden 1,6 Millionen Euro investiert. Neben weiteren Heizungs-umbaumaßnahmen in der Brunnerstraße wurden die Treppenhäuser, Klingel- und Gegensprechanlagen modernisiert bzw. erneuert. Im Bruno-Beye-Ring wurden alte Balkone durch neue moderne ersetzt, Fassaden und Treppenhäuser angepasst bzw. neu gestrichen. Einen großen Vorteil stellt die Tochtergesellschaft DL Bauhof GmbH dar. Mit deren Hilfe konnten fehlende oder überbewertete Angebote von Handwerkerleistungen vermieden werden.

#### **Aufsichtsrat gewählt**

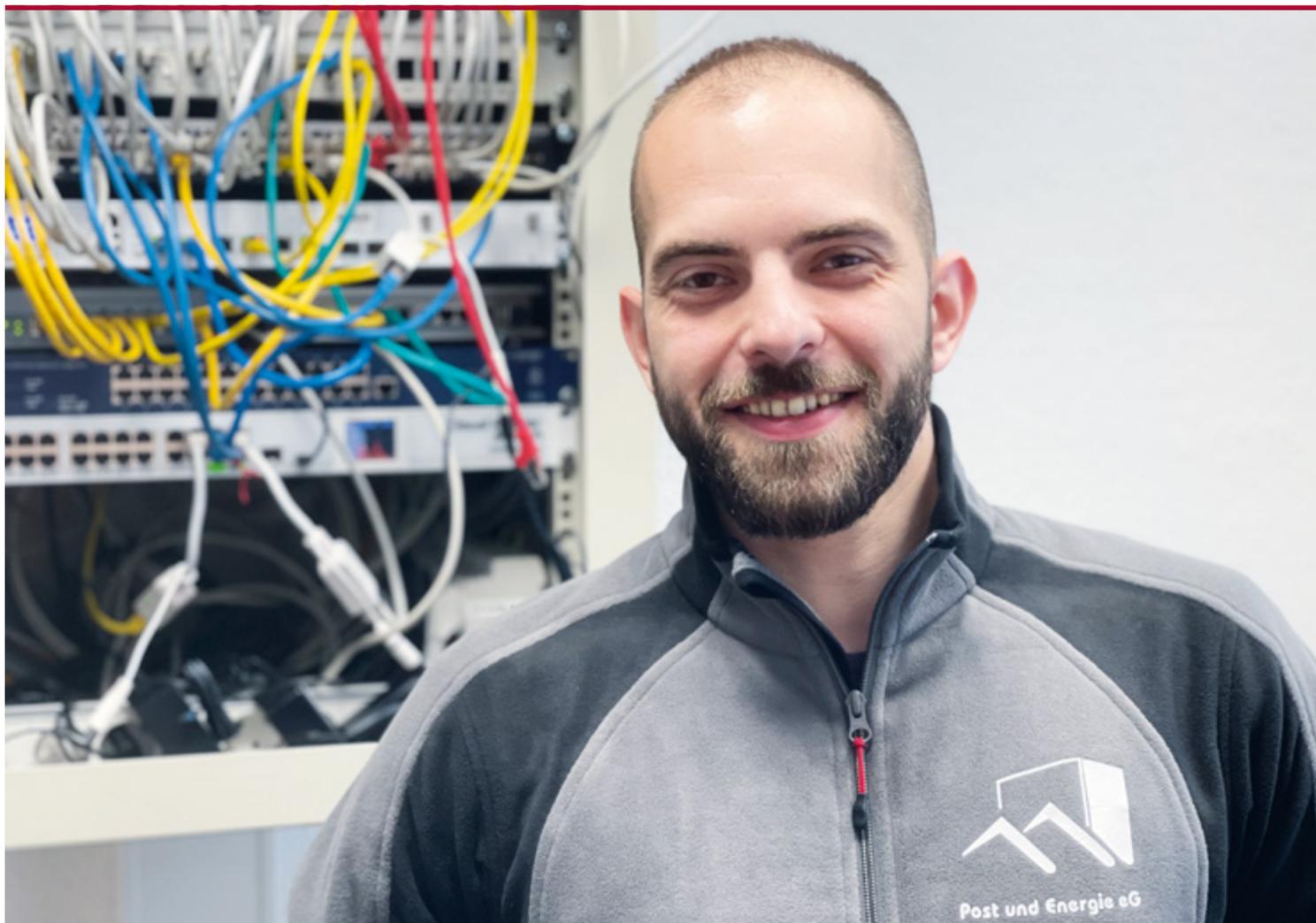
Bei der Vertreterversammlung im Sommer ging es weiterhin um die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates. Diese werden entsprechend der Satzung (§ 24 Absatz 4) jeweils für drei Jahre gewählt. Diese Periode endete für eine Amtsinhaberin. Sigrid Hengst stellte sich erfolgreich der Wiederwahl. Neben ihr gehören Carmen Dittmar, Heidrun Seefeld, Ursula Hein und Michael Ertl zum Aufsichtsrat. Carmen Dittmar ist zudem erneut zur Vorsitzenden gewählt worden. Vorstand Lars Schwenker gratulierte den Aufsichtsratsmitgliedern, bedankte sich mit einem Blumen-

strauß bei ihnen für die bisherige Arbeit und gab seiner Freude über die zukünftige gute Zusammenarbeit Ausdruck.

#### **Verabschiedung und Wiederwahl**

Gedankt wurde ebenfalls jenen, die für eine reibungslose, ordnungsgemäße Wahl der Mietervertreter gesorgt hatten. Diese fand im Frühjahr statt. Für das Ehrenamt konnten sich vorab im Laufe des Jahres 2020 alle Mitglieder/-innen bewerben. Für 77 Frauen und Männer sind hernach Stimmen abgegeben worden. 63 davon wurden bestimmungsgemäß als Vertreter gewählt, 14 stehen außerdem künftig als Ersatzvertreter zur Verfügung. Manche der bisherigen Vertreter/-innen haben sich nicht mehr der Wahl gestellt bzw. zogen sich aus Altersgründen zurück. Bei der Versammlung im Ratswaage-Hotel wurden die anwesenden ausscheidenden Vertreter würdig verabschiedet, weil sie sich über Jahre für die Interessen der Mieterinnen und Mieter in den verschiedenen Stadtteilen eingesetzt haben.

Im Herbst nahmen die neuen und wiedergewählten Mitgliedervertreter/-innen ihre Tätigkeit auf. Ihr erstes Treffen bei einer erneuten Vertreterversammlung fand am 23.11. statt. Im Magdeburg-Saal des Hotels Ratswaage informierten die Vorstände Hartmut Voigt und Lars Schwenker u.a. über die Vorhaben für 2022.



**Neu im Unternehmen: Systemadministrator Yevhen Sydko**

## **„Herausforderungen machen die Arbeit besonders interessant“**

An seinem Arbeitsplatz beginnt Yevhen Sydko trotz gleitender Arbeitszeit gern zu früher Stunde. Dann kann er in Ruhe die morgendliche Routine durchgehen, bevor das Tagesgeschäft beginnt. Er überprüft Firewall und Mailserver, ob Mails blockiert wurden, jemand versucht hat, gefährliche Anhänge zuzustellen oder über Nacht fremde Netzwerk-Zugriffe probiert worden sind. Der 30-Jährige ist der neue Systemadministrator der Wohnungsgenossenschaft, gehört seit 1. Oktober zum Team der Verwaltung in der Charlottenstraße.

Für Technik hat sich Yevhen Sydko schon immer interessiert. Computer haben ihn fasziniert. Nicht nur als Ganzes, sondern die Einzelteile - das, was sich hin-

ter dem Gehäuse befindet, hinter dem, was auf dem Bildschirm sichtbar wird. Wie das alles funktioniert. Wie man programmiert.

Als Schüler hat er mit einfacher Technik begonnen. Nicht nur, weil es ein Tabu in der Familie war, teure Ausstattung zu kaufen. Es hat ihn vielmehr bereits früh gereizt, selbst herauszufinden, wie er mit möglichst einfachen Teilen Computer ins Laufen bekommt, sie aufzurüsten. Und sich mit den Details der Programme auseinanderzusetzen. Es reizte ihn herauszufinden, welche Hürden zu überwinden sind, damit alles so funktioniert, wie er es sich vorstellt. Ein Kindheitstraum war, Spiele-Entwickler zu werden. Für sein Abitur orientierte er sich an Naturwis-



senschaften, als Schwerpunkt wählte er Informatik, wobei er sich auch mit Programmierung beschäftigte.

Dennoch hat er zunächst Maschinenbau studiert. In Magdeburg, der Stadt des Maschinenbaus. Das klang nach Perspektive. Er stellte es sich sehr technisch vor. Was es auch ist - in der Theorie. Doch ihm fehlte der Realitätsbezug, sagt Yevhen und erklärt: „Bis man zur Praxis kommt, dauert es Jahre.“ Doch Praxis ist genau, was den jungen Mann interessiert. Und so reifte in ihm die Erkenntnis, sich doch lieber konkreter Technik widmen zu wollen. Also entschloss er sich zu einer Umschulung. Er wurde Fachinformatiker für Systemintegration. Schnell zeigte sich, dass dieser Wechsel genau der richtige war. Dass ihm diese Tätigkeit viel mehr liegt. „Endlich konnte ich mich mit Technik beschäftigen und damit, wie sie funktioniert oder zum Funktionieren gebracht werden kann.“

Durch eine Empfehlung von der Ausbildungsleiterin kam der Kontakt zur Wohnungsgenossenschaft zustande. Die Stelle des Systemadministrators war gerade ausgeschrieben. Yevhen Sydko informierte sich zunächst im Internet über den Aufgabenbereich. Was er herausfand, klang vielversprechend. Er bewarb sich - und wurde genommen.

Er ist jetzt für die komplette Systembetreuung zuständig. Gibt es Probleme, hat er sie zu lösen. Zu den ersten Aufgaben an seinem neuen Arbeitsplatz gehörte es, den Netzwerkdruk zu integrieren. Für neue Drucker galt es, die Treiber auf den Rechnern zu installieren und für einen reibungslosen Verlauf zu sorgen. Das sah die Software zunächst anders. So etwas sei nicht ungewöhnlich, erklärt Sydko.



„Microsoft und Windows mögen keine Veränderungen“, sagt er schmunzelnd, „da passieren manchmal komische Sachen“. Doch die hat der Computerfachmann recht schnell beseitigt. Längst können die Bestandsverwalter alle Unterlagen wie Mietverträge und Briefe wieder problemlos drucken. Größere Probleme allerdings habe er bisher noch nicht zu lösen gehabt. „Es gibt ein funktionierendes System, das Internet läuft in geregelten Bahnen. Ich musste es lediglich kennenlernen und mich einarbeiten.“ Und sich in den Verwaltungsabläufen des Unternehmens zurechtfinden. Doch auch das sei auch kein Problem gewesen. „Alle Mitarbeiter waren supernett.“

Der Systemadministrator ist für alles zuständig, was innerhalb der Verwaltung anfällt. Also nicht, wenn Mieter Internetprobleme haben. Dann ist Swen Gelsdorf der Ansprechpartner, mit dem er sich auch fachlich austauschen kann. „Wir ergänzen uns gut.“ Die Betreuung des Mieterportals hingegen fällt in den Aufgabenbereich des 30-Jährigen. Wer den Zugang dafür möchte, stellt einen Antrag über den zuständigen Bestandsverwalter - Yevhen Sydko kümmert sich dann um die Freischaltung und das Einpflegen der Daten. Wie das System funktioniert, hat ihm Vorstand Hartmut Voigt erklärt. „Er hat das Portal angelegt und alles programmiert“, betont er anerkennend.

Auch privat beschäftigt sich Yevhen Sydko gern mit Computertechnik. Er besorgt sich weiterhin "einfache" Teile, die als veraltet gelten. Einfach, weil er Freude daran hat zu basteln, zu testen, zu experimentieren, um etwas Funktionierendes entstehen zu lassen. Stunden, ja auch tagelang kann er sich mit komplizierten Dingen auseinandersetzen. Probleme sind für ihn kein Ärgernis, im Gegenteil. „Herausforderungen machen die Arbeit interessant.“

Dem klischeehaften Bild von einem "Nerd" entspricht er jedoch nicht. Statt Chips liegen Äpfel auf seinem Schreibtisch als Snack bereit, nach Feierabend und am Wochenende fährt er Fahrrad. Er liebt den Ausgleich zur Schreibtischarbeit, sich sportlich zu betätigen und wenn ihm dabei der Wind um die Nase weht, die Natur zu spüren und zu genießen. Yevhen Sydko lächelt. Er hat seinen Platz gefunden. „Ich fühle mich angekommen.“

An seinem Arbeitsplatz fühlt sich Yevhen Sydko wohl. Als Systemadministrator ist er für den reibungslosen Ablauf der Technik in der Verwaltung zuständig.

# „Nach meinem Praktikum wusste ich: Das ist es!“

Fußball ist die große Leidenschaft von Marius Popke. Seit kleinauf trainierte er mit dem Ball und sein Talent brachte ihn aufs Sportgymnasium. Die Leidenschaft fürs sportliche Spiel verbindet ihn mit der Wohnungsgenossenschaft Post und Energie, die als Partner den 1. FCM unterstützt. Doch das ist es nicht, was den 19-Jährigen zum Unternehmen brachte. Vielmehr war es die Suche nach dem richtigen Beruf.

Nach dem Abitur hatte er zunächst eine Orientierungsphase geplant. Marius Popke wollte herausfinden, in welchem Arbeitsbereich er künftig tätig sein will. Schließlich soll es eine Entscheidung fürs Leben sein. Welche ist die richtige? Er entschied sich zunächst für ein Praktikum. Bereits in der 10. Klasse hatte er eins bei einem großen Wohnungsunternehmen gemacht und wollte sich noch anderweitig umsehen. Auf Post und Energie kam er durch jemanden im Bekanntenkreis, der zu den Mietern gehört. „Er erzählte viel Gutes und machte mich neugierig.“



Im September begann der 19-Jährige das Praktikum in der Verwaltung in der Charlottenstraße. „Ich wurde von Beginn an in die Tätigkeiten mit einbezogen, das hat mir gefallen.“ Gefallen hat ihm auch die Arbeit an sich: „Jeden Tag ist etwas anderes zu tun. Wir sind nicht nur im Büro, sondern fahren viel raus zu den Wohnungen und Mietern und haben jeden Tag mit anderen Leuten zu tun.“ Bei Marius Popke stand schnell fest, dass er sich so eine Arbeit gut vorstellen könnte. Am liebsten würde er sofort anfangen. Das sagte er auch im Abschlussgespräch mit Christian Siersleben, Leiter der Bestandsverwaltung, und bedauerte, dass die offizielle Bewerbungsfrist für den Ausbildungsbeginn 2021 bereits abgelaufen war. Ausbildungen werden von Firmen und Berufsschulen rund ein Jahr im Voraus geplant. Die Wohnungsgenossenschaft jedoch hatte sich erst in diesem Jahr dazu entschieden, Berufsnachwuchs auszubilden. Zuständiger Betreuer: Christian Siersleben. Dieser hielt Rücksprache mit dem Vorstand und machte Marius Popke schließlich ein Angebot, das dieser nicht ablehnen konnte - und wollte: Ausbildungsbeginn zum 1. Oktober. 2021! „Ich konnte es kaum fassen und habe sofort zugesagt.“

Der Beruf des Immobilienkaufmanns gefällt ihm. Die Ausbildung kombiniert im 2-monatigen Wechsel Lernen an der Berufsschule für Wirtschaft und Verwaltung „Eike von Repkow“ und Arbeit in der Praxis. Bis Dezember hat Marius Popke seinen Platz an der Seite der Bestandsverwaltung in der Wohnungsgenossenschaft. Er begleitet sie abwechselnd zu den Einsätzen vor Ort. Vor allem an der Seite von Brit Kirchhoff kann er Erfahrungen sammeln, doch auch andere Kollegen nehmen ihn mit, um ihm Einblicke in die Vielseitigkeit der Arbeit zu geben.

Christian Siersleben: „Uns ist wichtig, dass Auszubildende wirklich etwas lernen und nicht nur Kaffee kochen.“ Das kann Marius Popke und erzählt erfreut: „Mir wurde von Beginn an Vertrauen entgegengebracht und eigene Aufgaben übertragen.“ In der Bestandsverwaltung fühlt er sich gut aufgehoben. Das Arbeitsverhältnis bezeichnet er sogar als familiär. „Ich fühle mich hier pudelwohl.“

Oktoberfest der Genossenschaften

# DJ Ötzi sorgt wieder für Stimmung im Festzelt



So mancher Feierlichkeit hat Corona in den vergangenen fast zwei Jahren einen Strich durch die Rechnung gemacht. Auch die geplanten Oktoberfeste mussten entfallen. Doch die Entwicklung in der Gesellschaft lässt optimistisch in die Zukunft blicken. Vorsichtsmaßnahmen wie das mögliche Impfen geben Anlass zum Hoffen. Die Genossenschaft denkt langfristig im Voraus und trifft bereits jetzt Vorbereitungen dafür, im kommenden Jahr wieder mit den Mitgliedern zu feiern.

Die Mückenwiesn in unserer Stadt kann es längst mit dem Münchener Original aufnehmen. An drei Wochenenden feiern die Magdeburger, in Dirndl und Lederhosen, stilecht und ausgelassen, bei Brezn, einer gescheiten Haxn und einem Mass Bier. Den Weg nach Bayern kann man sich locker sparen. Die großen Stars der Oktoberfestszene geben sich mittlerweile an der Elbe den Mikrofonständer in die Hand.

Leider sind die Karten für die „Mücke“ oft schon kurz nach dem Vorverkauf vergriffen. Als Mitglied unserer Genossenschaft müssen Sie sich um Ihre Karten keine Sorgen machen. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2019 möchten wir am **Freitag, den 30. September 2022**, wieder das große „Oktoberfest der Genossenschaften“ feiern.

Mit seinem Hit „Anton aus Tirol“ wurde er über Nacht zum Star. **Als Stargast begrüßen wir den Entertainer und Sänger DJ Ötzi.** Seit mehr als 20 Jahren leuchtet der Stern von DJ Ötzi nun schon

am Partyschlager-Firmament. Er sorgt zusammen mit der Partyband „D’Moosner“ und DJ für ausgelassene Oktoberfeststimmung.

**Für Genossenschaftsmitglieder und -mieter gilt auch im kommenden Jahr:**

**Statt 32,50 € zahlen Sie nur 10 € Eintritt.** Darin enthalten ist bereits ein Verzehrgutschein im Wert von 5€. Der Verkauf in den Geschäftsstellen der teilnehmenden Wohnungsgenossenschaften startet im Mai 2022. Der genaue Termin wird den Mitgliedern und Mietern über die Hausaushänge mitgeteilt.

Die Magdeburger Wohnungsbaugenossenschaften hoffen sehr, dass sich die Pandemie-Lage im Jahr 2022 so beruhigt hat, damit wir alle zusammen zünftig und ohne Risiko das Oktoberfestzelt beben lassen können.



---

Tipp der ÖSA

# Unzufrieden mit Ihrem Kfz-Schutz? Wechseln Sie für den Wald.

---



Zum Jahresende treffen in vielen Haushalten die Beitragsrechnungen für die Kfz-Versicherung ein. Schon wieder eine Erhöhung? Wie hoch der Beitrag einer Kfz-Versicherung ist, hängt von verschiedenen Merkmalen ab. Dazu gehören unter anderem der Autotyp, die Region, wo gefahren wird, wie lange Sie bisher unfallfrei unterwegs sind, wie alt Ihr Pkw beim Erwerb war, wie viel Sie im Jahr fahren, wer das Auto nutzt und welche Selbstbeteiligung Sie vereinbart und natürlich, welche Leistungen Sie eingeschlossen haben.

Doch was macht eine gute Kfz-Versicherung aus? Keinesfalls nur ein günstiger Beitrag. Angesichts der vielen Angebote sollte man genau hinschauen, um sicher zu sein, dass im Falle eines Unfalls alles unkompliziert geregelt wird. Auch bei der Leistungspalette lohnt sich der Vergleich: Was ist versichert, was nicht?

Als Halter eines Fahrzeugs benötigen Sie eine Kfz-Haftpflichtversicherung. Diese ist gesetzlich vorgeschrieben und kommt für Schäden auf, die Sie anderen mit Ihrem Fahrzeug zufügen. Gleichzeitig übernimmt sie die Abwehr unberechtigter Ansprüche. Der Schaden an Ihrem eigenen Auto ist in der Kfz-Haftpflichtversicherung jedoch nicht mitversi-

chert. Hierfür wird eine Kaskoversicherung benötigt. Oft kommt hier die Frage: Brauche ich Vollkasko oder reicht eine Teilkaskoversicherung? Vollkasko zahlt für Schäden am eigenen Wagen bei einem selbstverschuldeten Unfall, außerdem ersetzt sie Vandalismusschäden und springt zum Beispiel bei Fahrerflucht des Unfallgegners ein. Es hängt natürlich auch von den eigenen Fahrgewohnheiten ab, was man im Leistungspaket braucht.

Bei Unwetter- und Naturschäden aufgrund von Stürmen, Hagel, Überschwemmung oder Lawinen sowie bei einer Beschädigung des Autos durch Feuer und Explosion zahlt schon die Teilkasko. Bei älteren Autos reicht normalerweise eine Teilkaskoversicherung. Bei Neuwagen rechnet sich vor allem in den ersten drei bis fünf Jahren eine Vollkaskoversicherung.

Verkehrsunfälle können schnell teuer werden. Um im Schadenfall gut gerüstet zu sein, gibt es bei uns für jeden Fahrer die passende Absicherung mit echter Hilfe vor Ort. Sichern Sie sich rundum ab und profitieren Sie auch von zusätzlichen Serviceangeboten, zum Beispiel mit dem Autoschutzbrief mit vielen besonderen Leistungen, der Ihnen 24 Stunden zur Verfügung steht, oder dem Copiloten für mehr Sicherheit im Auto.

Geht es um das Thema Auto, wird leider oft das Wichtigste vergessen: Sie als Fahrer. Innerhalb der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung oder der Kaskoversicherung sind Sie nicht versichert. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen eine private Unfallversicherung.

Und eines liegt uns noch am Herzen: Wir bei der ÖSA engagieren uns für den Klimaschutz. Mit der Aktion „Bäume für Sachsen-Anhalt“ möchten wir als Unternehmen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz in Sachsen-Anhalt leisten. Machen Sie mit. Für jeden ÖSA-Kfz-Neu-Vertrag unterstützen wir Aufforstungsprojekte in Sachsen-Anhalt.

Lassen Sie sich beraten. Wir helfen Ihnen gern und wollen für unsere Kunden nur eins: Fair versichern.

Antwort auf Mieterfragen

# Vögel füttern im Winter?



„Unser Sohn hat bei einem Schülerprojekt ein Vogelhaus gebaut. Nun sind wir unsicher, ob wir es an unserem Balkon anbringen dürfen. Wir hatten in einer früheren Mieterzeitung vom Ärger gelesen, den es mit fütternden Mietern gab. Gilt das auch fürs Vögel füttern im Winter?“ Diese Zeilen einer jungen Familie aus Olvenstedt nehmen wir zum Anlass, uns an dieser Stelle des Themas zu widmen.

Das Füttern von Vögeln ist in Deutschland eine beliebte Tradition. Nicht zuletzt, weil es dadurch gut möglich ist, Kindern und Jugendlichen Natur nahezubringen. Es gibt jedoch einiges zu beachten. Kritisch wird gesehen, wenn im Sommer Enten fort von Gewässern in die Städte gelockt werden, wo sie naturgemäß nichts zu suchen haben. Auch das falsche Füttern von Tauben führt zu Ärgernissen, übermäßiger Population und Verreckung. Noch dazu wird oft Brot hingeworfen, was den Tieren schadet. Falsch verstandene Tierliebe, die zudem Ungeziefer anlockt. Im Gegensatz dazu spricht nichts dagegen, Kleinvögeln im Winter ein Futterangebot zu machen. Meisen, Finken, Sperlinge & Co. sind zum Teil auf Hilfe angewiesen, wenn Schnee und Eis die natürliche Futtersuche einschränken. Also meist von Dezember bis Februar, je nach Wetterlage. Allerdings ist in puncto Fütterung einiges zu beachten.

## Das richtige Futter

Der Naturschutzbund (Nabu) empfiehlt Freiland-Futtermischungen. Sie enthalten Körner und Samen unterschiedlicher Größe, die von unterschiedlichen Arten bevorzugt werden. Insbesondere Meisen lieben auch Gemische aus Fett und Samen, die man selbst herstellen oder als Meisenknödel kaufen kann. Beim Kauf von fertigen Produkten sollte jedoch darauf geachtet werden, dass diese nicht in Plastiknetzen eingewickelt sind. Vögel können sich mit ihren Beinen darin verheddern und schwer verletzen. Keinesfalls sollte man salzige Nahrung wie Speck oder Salzkartoffeln anbieten. Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt und schnell verdirbt. Billiges Vogelfutter wird meist mit großen Anteilen an Weizenkörnern gestreckt. Diese werden von den Vö-

geln erst dann gefressen, wenn alle anderen Samen aufgebraucht sind, sonst aber aus der Futterstelle entfernt. Dies führt dann zu großen Mengen ungenutzten Vogelfutters am Boden – und lockt Ungeziefer an! Es lohnt sich also doppelt, hochwertigeres Vogelfutter zu verwenden.

## Achtung: Keime!

Futterhäuschen müssen regelmäßig gesäubert werden, sonst entwickeln sich Krankheitserreger, die an gemeinsamen Futterstellen schnell übertragen und verbreitet werden können. Chemische Mittel sollten jedoch vermieden werden. Der Nabu empfiehlt reinigen mit heißem Wasser. Um sich selbst zu schützen, sollten Sie aus hygienischen Gründen dabei Handschuhe tragen.

## Im Frühjahr aufhören

Wichtig: Das gilt nur bis die Jungfütterung beginnt (um den April). Wintervogelfutter kann für Jungvögel schädlich sein, sie können sogar daran ersticken. Höchstens kleine (fettarme) Sämereien von heimischen Wildkräutern könnten gereicht werden. Doch wenn die Natur im Frühling erblüht, ist es meist auch für die Vögel kein Problem mehr, ausreichend Futter in der Umgebung zu finden.

## Generell gilt:

Füttern Sie wirklich nur durch Vogelhäuschen, Futterspender oder mit Meisenknödeln. Vor dem Anbringen eines Vogelhauses sollten Sie jedoch Rücksprache mit Ihrem zuständigen Bestandsverwalter nehmen, ob es Einwände gibt. Auch eignen sich nicht alle Futterstationen für Balkone. Achten Sie darauf, dass kein Futter auf den Boden fällt – das lockt Ratten an! Und **Wasservögel sollten auch im Winter nicht in Wohngebieten gefüttert werden!** Das ist nicht nur verboten, sondern bringt auch ihr natürliches Leben durcheinander. Wenn Seen und Teiche zugefroren sind, spricht jedoch nichts dagegen dort an den Ufern Enten, Blässhühnern, Schwänen & Co. ein zusätzliches Angebot zu machen. Dabei sollte auf artgerechte Futtermittel geachtet werden wie: Getreide, Kleie, Wassergeflügel- oder Hühnerfutter.

Schutz vor Einbrechern

# Sicher durch die dunkle Jahreszeit

Sicherheits-  
beratungen bietet die  
Polizei auf Nachfrage an  
und informiert  
außerdem auf der  
Internetseite

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

Die dunkle Jahreszeit ist erfahrungsgemäß diejenige mit den meisten Einbrüchen. Rund die Hälfte finden zwischen Oktober und Januar statt. Laut Statistik ist der Dezember mit fast 17 Prozent der „beliebteste“ Monat für Diebe. Nach Polizeiauskunft scheuen die meisten Einbrecher die Begegnung mit den Bewohnern. Allerdings scheuen sie dabei nicht das Tageslicht, wie ein Einbruch-Report zeigt. Mehr als die Hälfte der Einbrüche finden demnach zwischen 10 und 18 Uhr statt, wobei es starke Schwankungen gibt. Als „beliebteste“ Zeiten ermittelt wurden: zwischen 16 und 18 Uhr (18 Prozent) sowie zwischen 12 und 14 Uhr (16 Prozent). Jeweils etwa 13 Prozent der Einbrüche finden zwischen 10 und 12 sowie zwischen 18 und 20 Uhr statt. Die sicherste Zeit ist laut Statistik zwischen 6 und 8 Uhr morgens (0,4 Prozent). Zwischen 2 und 4 Uhr hingegen liegt die Rate bei rund 6 Prozent.

## So kommen die Einbrecher ins Haus:

In Einfamilienhäuser dringen die Täter fast immer über normale Fenster oder Terrassentüren ein. In Mehrfamilienhäusern verschaffen sich die Diebe vor allem durch die Wohnungstüren Zutritt (fast 60 Prozent). Über Fenstertüren gelangen immerhin 23 Prozent in die Wohnung, 19 Prozent über Fenster, vor allem im Erdgeschoss, weil diese dort gut erreichbar sind.

Damit die Einbrecher erst gar nicht zu den Wohnungstüren kommen, werden nach und nach die Zugänge zu den Häusern unserer Wohnungsgenossenschaft mit Öffnungssystemen ausgerüstet, die über Transponder zu öffnen sind. Anschließend werden die Zylinder verschwinden und die Eingangstüren einbruchsicher verriegelt. Die ersten Transponder sind bereits an die Mieter verschickt worden. Bis 2023 soll diese Umrüstung bei allen Häusern erfolgen.

Gern gestohlen wird dem Kriminalreport zufolge vor allem Geld und was sich einfach und schnell verkau-

fen lässt. Das sind Schmuck und Uhren (57 Prozent) sowie elektronische Kleingeräte wie Handys und Laptops (rund 30 Prozent).

## Was Sie selbst tun können:

» Wenn Sie länger nicht zuhause sind, können Sie durch Zeitschaltuhren für Licht sorgen und die Wohnung damit bewohnt aussehen lassen.

» Den Briefkasten leeren (lassen).

» Vor allem in den unteren Etagen: Lassen Sie die Fenster nicht angeklappt offen, wenn Sie Ihr Heim verlassen. Es lässt sich mit Hebel oder Draht leicht öffnen. Es sei denn, es ist mit mechanischer Sicherheitstechnik versehen.

» **Wichtig:** Wenn es an der Haustür klingelt, nicht sofort den Öffnungssummer drücken! Bitte fragen Sie nach, wer geklingelt hat, damit nicht jedermann einfach ins Haus spazieren kann – vor allem keine Einbrecher, die sich dann an den Wohnungstüren zu schaffen machen.

» **Am allerwichtigsten ist jedoch:** Achten Sie auf Ihre Nachbarschaft! Nach Polizeiangaben misslingen 40 Prozent der Einbrüche durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen und aufmerksame Nachbarn.

Solche Vorsichtsmaßnahmen haben gewiss auch dazu beigetragen, dass die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle rückläufig ist. 2020 war sie in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahr um zirka 11 Prozent gesunken. Auch in Magdeburg nahmen die Einbrüche in Wohnungen ab, hingegen stieg die Zahl der Diebstahlshandlungen in/aus Boden-/Kellerräumen, wie aus der Kriminalstatistik zu ersehen ist. Es empfiehlt sich, Gegenstände selbst zu sichern, also beispielsweise das Fahrrad abzuschließen oder Werkzeug in einem Schrank mit Schloss zu deponieren. Diese Dinge gehören zu den beliebtesten Zielen der Diebe.

ein Sportpferd		australischer Physiologe †		englischer Artikel	französisch: Sendung	dänische Stadt am Limfjord	norddeutsch: Knecht	Besitzwut	16	griechische Unheilsgöttin	mündliche Einleitung	1
Teil des Halses			7		beruhigende Arznei				9			2
				Ratsmitglied im antiken Sparta	männliches Kind					florentinische Bankiersfamilie		3
groteskes Getue	gelbes Gewürz		Stil-epoche im MA.			3		Stadt in Sachsen		Initialen von US-Filmstar Ryan		4
große Dummheit	14				germanischer Gott des Lichts		Strom durch Nigeria					5
			Nervenzelle	heftiges Verlangen								6
bunte Papageien	Krankenwagen	Vormerkung				Fluss durch Gerona (Span.)				Fremdwortteil: eigen, sonder		7
Gerätelager (Mz.)			2				altes Tasteninstrument	ein Schnellzug (Abk.)		15		8
Elefantenführer	6			maltesische Insel	Mutter der Freia	10					Speere, Spieße	9
		Jazzgesangsstil	ein Körpfling		12	11		vertraut		Initialen von Disney		10
arabisch: Sohn	volltönend					US-Komponist † 1954		US-Agrarstaat		1		11
schiffbare Wasserstraße z. Rhein			4	Düsseldorfer Flaniermeile	lateinisch: eitel, nichtig				13	Initialen der Nosbusch		12
geländegängiges Motorrad	Fremdwortteil: doppelt		Stift, Kloster							Initialen der Monroe	englisch, span.: mich, mir	13
	5			Ballwiederholung b. Tennis				Biene				14
Saiteninstrument			8		schwere Gewichte heben							15
												16

wohnen & leben

# Rätselspaß

Rätselfans aufgepasst: Das Mitmachen lohnt sich wieder. Für die Gewinner winken tolle Gutscheine für das Allee-Center.

Die neue Lösung senden Sie bitte bis zum **15. Februar 2022** an:

**Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG**  
 Kennwort „Rätsel“, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg  
 oder per E-Mail an [verlosung@postundenergie.de](mailto:verlosung@postundenergie.de)

Bitte notieren Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, damit wir Sie im Gewinnfall kurzfristig informieren können.

## Unsere Preise für dieses Rätsel:

1. Preis: 30,00 € Gutschein Allee-Center
  2. Preis: 20,00 € Gutschein Allee-Center
  3. Preis: 15,00 € Gutschein Allee-Center
- (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

## GEWINNER AUS DER MIETERZEITUNG JUNI 2021:

1. 30,00 € Gutschein Allee-Center, B. Witzel
2. 20,00 € Gutschein Allee-Center, R. Doberitz
3. 15,00 € Gutschein Allee-Center, E. Busch

Das Lösungswort lautete **OTTOSTADT**.

		7	8	5	
1			9		4
	4			2	
	3	4	1	7	
	4	8		1	6
	2		3	9	4
		6			7
8			2		9
		9	8	6	

**SUDOKO:** Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

# Herzlichen Glückwunsch

## 95 JAHRE

Fredi

Jacob

Christa  
Wolfgang

Wilborn  
Wilborn

## 90 JAHRE

Anna-Marie  
Günther  
Brigitte  
Elisabeth  
Günter  
Hans-Joachim  
Wolfgang  
Waldemar  
Siegfried  
Maria

Barborka  
Bauer  
Grieseler  
Heddergott  
Heyer  
Hoffmeier  
Höhnemann  
Kohl  
Niemann  
Schönefuß

## 85 JAHRE

Benno  
Ruth  
Marlis  
Frieda  
Helmut  
Christel  
Hannelore  
Irmgard  
Wolfgang  
Hannelore  
Friedrich  
Hans  
Siegfried  
Rolf  
Bodo  
Horst  
Heinz  
Ursel

Behlau  
Biermann  
Drews  
Düngel  
Erber  
Fiedler  
Friedrich  
Gille  
Klos  
Kretschmer  
Necker  
Poppe  
Rupp  
Sackewitz  
Schild  
Schrader  
Tomaske  
Ullert

## 80 JAHRE

Sigrun  
Ursula  
Erika  
Harri  
Karin  
Ludmila  
Marlies  
Peter  
Lina  
Frank  
Margot  
Bärbel  
Erika  
Christa  
Karin  
Dieter  
Brigitte  
Karin  
Gisela  
Klaus-Dieter  
Barbara  
Barbara  
Rolf  
Ursula  
Hartmut  
Monika  
Doris  
Rita  
Waldemar  
Marlies  
Marion  
Hans-Joachim  
Hannelore

Alex  
Bannasch  
Berger  
Bode  
Bollmann  
Burakovski  
Doering  
Ehrlich  
Erber  
Espe  
Fließt  
Heidler  
Hein  
Hirschfeld  
Jenke  
Jentzsch  
Karg  
Krause  
Krüger  
Lange  
Mertens  
Müller  
Münnich  
Nittel  
Nobel  
Osburg  
Prinzke  
Scheider  
Schneider  
Scholz  
Schützler  
Sperling  
Sperling

### Datenschutz-Hinweis

Es ist Tradition, dass wir in der „wohnen & leben“ unseren Jubilaren herzlich gratulieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig in dem Quartal, das Ihrem Geburtstag vorausgeht.



Marie-Luise  
Ursel  
Liesa  
Jutta

Stefan  
Wiese  
Wolf  
Zieske

## 75 JAHRE

Lieselotte  
Friedhelm  
Rainer  
Vera  
Monika  
Roswitha Ilona  
Manfred  
Wolfgang  
Marlies  
Christa  
Sigrid  
Karin  
Ute  
Reiner  
Monika  
Dagmar  
Arno  
Ursula  
Elvira  
Gabriele  
Hannelore  
Heidi  
Peter  
Rosemarie  
Anneliese  
Heidemarie  
Dagmar  
Jürgen  
Klaus

Asmus  
Bischoff  
Böning  
Danker-Haberland  
Dupp  
Ehlert  
Ehrhard  
Fincke  
Franke  
Fräsdorf  
Ganzert  
Grygiel  
Gutknecht  
Helbig  
Kernspecht  
Kluth  
Linse  
Loof  
Melzer  
Müller  
Müller  
Pach  
Schlawin  
Schmidt  
Schnitker  
Schösser  
Schöwe  
Schulze  
Trümpelmann

## 70 JAHRE

Hans-Dieter  
Ilona  
Ingolf  
Elke  
Gabriele  
Bettina  
Isolde  
Harald  
Edeltraud  
Ingrid  
Jürgen  
Jürgen  
Anette  
Gisela  
Wolfgang  
Christine  
Erika  
Bianka  
Ronald  
Klaus-Dieter  
Edeltraud  
Elena  
Karola  
Brigitte  
Karin  
Franz-Josef  
Marita  
Jutta  
Harald  
Detlef  
Bernd  
Iris  
Alexander  
Christel

Appel  
Asmus  
Behrendt  
Bloch  
Fechtner  
Frischmuth  
Gehre  
Goedecke  
Graudenz  
Gretenhart  
Held  
Hering  
Heuer  
Hladik  
Klose  
Koch  
Krajewski  
Krause  
Krellwitz  
Kreuseler  
Kricke  
Kriwoschejew  
Lais  
Liebel  
Meszaros  
Niedermirtl  
Redlich  
Roßbach  
Stuck  
von Eyss  
Wohlmacher  
Wolter  
Worster  
Zippel

Schreiben Sie bitte eine Postkarte an:  
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG,  
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg, Stichwort: Geburtstag.  
Oder senden Sie eine E-Mail an: [info@postundenergie.de](mailto:info@postundenergie.de)



## Deftiges Herbstgemüse Blumenkohlaufauf

### Zutaten für 4 Portionen:

1	Blumenkohl (ca. 1,3 kg)
2	Zwiebeln
400 g	Möhren
2 EL	Öl
600 g	gemischtes Hackfleisch
1 EL	Tomatenmark
250 ml	Gemüsebrühe
	Salz und Pfeffer
1 Bund	Petersilie
2 EL	Butter
2 EL	Mehl
200 g	Schlagsahne
100 g	Streukäse



### Zubereitung:

Blumenkohl putzen, waschen und in Röschen teilen. In kochendem Salzwasser ca. 5 min garen. Zwiebeln und Möhren schälen. Beides fein würfeln. Öl in einer Pfanne erhitzen. Hack darin krümelig braten. Zwiebeln und Möhren zufügen, andünsten und dann Tomatenmark darin anschwitzen. Mit Brühe ablöschen, aufkochen und ca. 5 min köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Blumenkohl abgießen, 400 ml Garwasser dabei auffangen. Petersilie waschen und trocken schütteln. Blättchen, bis auf einige zum Garnieren, abzupfen und hacken. Butter in einem Topf schmelzen. Mehl darin anschwitzen. Mit aufgefangenem Blumenkohlfond und Sahne ablöschen, aufkochen und ca. 5 min köcheln lassen. Gehackte Petersilie untermischen. Soße mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Blumenkohl und Hackmischung in eine Auflaufform (ca. 4 x 21 x 30 cm; ca. 2 l Inhalt) geben. Sahnesoße darüber verteilen. Käse darüberbröseln. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 °C/ Umluft: 175 °C) 15–20 min überbacken. Auflauf aus dem Ofen nehmen und anrichten. Mit übriger Petersilie garnieren.

## Passend zur Saison Salat mit Pilzen und Weißwurst

### Zutaten für 4 Personen:

60 g	Pinienkerne
200 g	grüne, gemischte Salatblättchen

4 Halme	Schnittlauch
50 g	Parmesankäse
150 g	Champignons
3	Weißwürste (zu je ca. 75g)
7 EL	Öl
4 EL	heller Balsamico-Essig
1/2 TL	mittelscharfer Senf
1/2 TL	Honig
	Salz und Pfeffer



### Zubereitung:

Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett rösten. Herausnehmen und auskühlen lassen. Salat waschen und gut abtropfen lassen. Schnittlauch waschen, trocken schütteln und in Röllchen schneiden. Parmesan hobeln. Pilze säubern, putzen und ebenso wie die Weißwürste in feine Scheiben schneiden.

In einer Pfanne 2 EL Öl erhitzen. Wurstscheiben darin unter Wenden 3–4 min goldbraun braten. In einer Schüssel Salat, Pinienkerne, Parmesan und Pilze mischen. Weißwurstscheiben dazugeben.

Essig, Senf und Honig verrühren. 5 EL Öl darunter schlagen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Vinaigrette über den Salat gießen, mit Schnittlauch bestreuen und sofort servieren.



Satirisches zum Fest | Von Lars Johansen

# Der Weihnachtsfluch

Bei uns im Haus wird ja immer ganz weihnachtlich geschmückt. Alle hängen einen Kranz an die Wohnungstür und schmücken die Fenster. Irgendwann hatte jemand begonnen, auch die Fenster im Treppenhaus zu verzieren. Und die Fensterbretter. Natürlich muss der Schmuck auch blinken und leuchten.

Der Elch auf dem Fenster zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Stock hat seit dem vergangenen Jahr sogar einen Bewegungsmelder eingebaut. Jedes Mal, wenn einer dran vorbei läuft, ruft er „Merry Christmas“ und lacht dann ein paar Mal.

Dieses Jahr gibt es dazu noch einen Weihnachtsmann zwischen dem zweiten und dritten Stock, der „Jingle bells“ singt und so laut lacht, dass man nachts davon wach wird. Egal wie vorsichtig man nach einer Weihnachtsfeier durch das Treppenhaus schleicht, erst „Merry Christmas“, dann „Jingle bells“ und dazwischen infernalisches Gelächter. Aber niemand traut sich, etwas zu sagen, denn es ist doch die friedvolle Weihnachtszeit.

Zwischen dem ersten und zweiten Stock hat vor einer Woche jemand eine Krippe aufgestellt, die ebenfalls über einen Bewegungsmelder, ein Lied („Morgen, Kinder, wird's was geben“) und fröhliches Baby-lachen verfügt. Zwischen drittem und viertem Stock ist seit 4 Tagen ein lachender Geschenkesack dazu gekommen. Wenigstens kann er nicht singen, hat dafür aber eine Lichterkette, die minutenlang aufgeregt blinkt.

Mittlerweile weiß ich genau, wann wer gerade nach Hause kommt, denn die Geräusche zeigen den Weg.

Seit vier Tagen hängt über der Haustür auch noch ein singender („White Christmas“) und kichernder Plastiktannenbaum.

Vorgestern ist der Keller verweihnachtet worden. Zwei Elfen und ein Schlitten bewachen die Kellertür mit „Kling Glöckchen“ und natürlich lautem Lachen. Gestern morgen, nach ein paar schlaflosen Nächten, in denen ich nur Minuten eingenickt bin, von einer Armee lachender und singender Weihnachtsmänner geträumt habe und sofort wieder aufwachte, habe ich mal vorsichtig bei den Nachbarn gefragt, wer eigentlich das alles aufgestellt hat.

Es war nicht leicht zu reden, weil immer etwas lachte oder sang, aber ich fand heraus, dass es scheinbar keiner aus dem Haus war. Bis auf den Elch. Das war Frau Müller aus dem ersten Stock. Also haben wir den ganzen lärmenden Rest abgebaut und im Müll entsorgt.

Heute war alles wieder da. Und lauter als vorher. Ich glaube, unser Haus ist verflucht. Auf meinem Balkon ist gerade ein leuchtender Elch erschienen. Lichterketten schlingen sich um meine Blumenkästen. Blinkende Weihnachtssterne erobern sich die Fenster. Aus meinen Ohren wachsen Tannenzweige. Oh bitte, bitte: Stille Nacht ... !

# SPRECHZEITEN ZUM JAHRESWECHSEL

Am 23.12.2021 von 8.30 bis 14.00 Uhr

Vom 24.12.2021 bis 31.12.2021 ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Ab 3. Januar 2022 sind wir wie gewohnt für Sie da:  
Mo. bis Do. 8.30 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 18.00 Uhr  
Fr. 8.30 bis 15.30 Uhr  
Telefon: 0391 25575-0

**Notrufnummern Havariefälle:**  
Firma SITRA (Dispatcherdienst)  
**Notdiensttelefon:** 0391 6219658, **TV:** 0800 3301201  
**Aufzug:** siehe Aushang im Hausflur

Im Rahmen der Notdienstarbeiten werden keine Bagatellschäden beseitigt. Die Betriebe sind angewiesen, nur tatsächliche Notdienste durchzuführen und die Beseitigung von Bagatellschäden ggf. selbst abzurechnen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



## Unsere Partnerfirmen stellen sich vor



**Trocken-Aus-Bau Magdeburg GmbH**  
Ihr Partner für Um- und Ausbau an Gebäuden

**Ihr Ausbau-Profi**

- Trockenbausysteme
- Dämmungen
- Dachgeschossausbau
- Abgehängte Decken
- Gipskartonarbeiten
- Vorsatzschalen

Am Schäferbrunnen 19 ■ 39128 Magdeburg  
■ Tel.: 0391 723 89 84 ■ Fax: 0391 723 89 85 ■  
■ Funk: 0172 385 05 42 ■  
■ E-Mail: tab-magdeburg@t-online.de ■



**Haus- und Gewerbeteknik GmbH**

Windmühlenstraße 47 • 39126 Magdeburg

- Badumbau
- Badsanierungen
- Wohnungssanierungen
- Heizungsinstallationen
- Sanitärinstallationen
- Serviceleistungen für Immobilien

Tel.: (03 91) 258 90 90 • E-mail: info@haus-magdeburg.de



**BFS GmbH & Co. KG**

Am Stadtweg 15  
39164 Wanzleben - Börde  
OT Hohendodenleben

Fax (03 92 04) 7 19 30  
Telefon (03 92 04) 7 19 21

- Betoninstandsetzung
- Fassaden
- Beschichtungen
- Umbauten

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

**ellu** Anlagen und Gebäude GmbH



- Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation im Wohnungsbau
- Steuerungs- und Sicherungsanlagen
- Bürokommunikation
- Satelliten- und Antennenanlagen
- Reparaturen und Kundendienst im Elektro-, Heizungs- und Sanitärbereich
- Wartung an Heizungsanlagen Öl und Gas
- Wärmelieferung
- Revision an ortsveränderlichen und ortsfesten Elektroanlagen

Fichtestraße 29a | 39112 Magdeburg | Tel.: 0391-607 66 00 | www.ellu.de

Garten- und Landschaftsbau

**Heyne**



Garten- und Landschaftsbau  
Heyne  
Südring 93  
39112 Magdeburg  
www.heyne-galabau.de



MISTER  
**BIGBAG**  
Zierkies & Splitte  
www.mister-bigbag.de

- Heizung ■ Sanitär
- Lüftung ■ Klima



**DIETER SCHMIDT**

☎ 0391-6 07 94 55  
Beimsstraße 74, 39110 Magdeburg

**ROHRREINIGUNG**  
WC - Bad - Küche sofort wieder frei  
Tel.: 0391 / 40 81 10  
Fax: 0391 / 40 81 112  
E-Mail: de-ves-rk.magdeburg@veolia.com  
Onyx Rohr- und Kanal-Service GmbH  
Luettgen Ottersleben 8  
39116 Magdeburg  
- Ein Unternehmen von 

Unser Land. Unsere Versicherung.



**JETZT FÜR DEN WALD WECHSELN.**

Mit unseren Kfz-Versicherungsangeboten möchten wir unseren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Deshalb unterstützen wir mit jedem ÖSA-Kfz-Neuvertrag Aufforstungsprojekte in Sachsen-Anhalt.

in jeder ÖSA Agentur  
überall in der Sparkasse  
im ÖSA Kundendienst Center  
Tel.: 0391 7 367 367

 Finanzgruppe **ÖSA**  Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

**Feines Fest.**

**SWM Weihnachtsmarkt im Stile der 20er Jahre**  
10. - 23.12. am Blauen Bock, 11 - 20 Uhr  
Wir lassen Magdeburgs goldene 20er Jahre aufleben. Mit **drei Hütten**, in denen es **regionale Spezialitäten und Kunsthandwerk zu kaufen gibt**, findet der SWM Weihnachtsmarkt auf dem Platz zwischen dem Blauen Bock und Karstadt statt.  
Freitags bis sonntags gibt es immer **abwechslndes Programm**, z.B. Magdeburger Originale, Eisstock-Contest oder für die Kleinsten unsere Leseoma Conny.  
[www.sw-magdeburg.de/weihnachtsmarkt](http://www.sw-magdeburg.de/weihnachtsmarkt)

SWM Card.  
Heimvorteil nutzen.




## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG  
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg  
Vorstand: Hartmut Voigt, Lars Schwenker  
Telefon: 0391 255750  
E-Mail: [info@postundenergie.de](mailto:info@postundenergie.de)  
[www.postundenergie.de](http://www.postundenergie.de)

### **Öffnungszeiten:**

Montag - Donnerstag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 Uhr - 15.30 Uhr

### **Anzeigen:**

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG  
Beatrice Kühner, Telefon: 0391 2557573

### **Erscheinungsweise:**

halbjährlich, 3.200 Exemplare

### **Konzept + Realisierung:**

KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG  
Breiter Weg 202  
39104 Magdeburg  
[www.kompakt.media](http://www.kompakt.media)

### **Texte:**

„Post und Energie“ eG, Birgit Ahlert

### **Fotos:**

„Post und Energie“ eG, KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG,  
Birgit Ahlert, Schocomedia GmbH, [123rf.com](http://123rf.com)